

Miteinander statt übereinander sprechen:

Was bewegt Autor*innen, im Open Access zu publizieren?



Eine Autor*innenbefragung des Projekts TOAA des transcript Verlags
gefördert vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)
Förderkennzeichen 16TOA002

Dr. Karin Werner | Kathrin Popp

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Hintergründe und Ziele

Hintergründe | Mission Statement der ENABLE!-Community

Die Open-Access-Publikationskultur als **“Kultur der Vielen”!**

(Mission Statement ENABLE!, Abs. 1)

Lassen Sie uns miteinander – statt übereinander – **sprechen!**

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Hintergründe | TOAA

- TOAA: Transformationsbezogene Open-Access-Ansätze
- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF, Förderkennzeichen 16TOA002)
- **Drei komplementäre Module:**
 - Modul 1: Open Library Medienwissenschaft
 - Modul 2: Best Performer im Open Access
 - Modul 3: Lehrbücher im Open Access

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ziele der Befragung | Open-Access-Autor*innen im Fokus

- Autor*innen als zentrale Akteur*innen der Open-Access-Community: ihre Perspektiven und Prioritäten, Bedürfnisse und Erwartungen
- Die **neue Rolle der digitalen Open-Access-Autor*innen** mit ihren Herausforderungen und Ambivalenzen
- **Wie kann die OA-Transformation** an der Schnittstelle zwischen Autor*innen und anderen Stakeholder*innen **besser gefördert werden?**

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Befragungsdesign und Beteiligung

Befragungsdesign

- anonyme Online-Umfrage
- **32** teils quantitative, teils qualitative Fragen
- spezifischer Teil für Lehrbuch-Autor*innen (Projektmodul III)
- eingeladen: Alle **46** deutschsprachigen Autor*innen/Hg. des TOAA-Projekts:
32 aus Modul I (OL MeWi), **8** aus Modul II (Best Performer), **6** aus Modul III (Lehrbuch)
- Befragungszeitraum: 25.10.2022 bis 17.11.2022

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Beteiligung

- **26** Autor*innen, d.h. **57 %** der eingeladenen Autor*innen, nahmen teil
- die Befragung wurde von **23** Autor*innen (**50 %** der eingeladenen Autor*innen) abgeschlossen
- **3** Befragungen wurden abgebrochenen, bereits abgegebene Antworten sind berücksichtigt



Methodische Reflexion

Methodische Reflexion

- die Befragung als Reflexionsraum zur Ausbildung von Meinungen
- Verlag und BMBF als Adressaten
→ potenziell politisch-strategische, interessen geleitete Dimension der Antworten



positionierte Antworten bzw. “situated knowledge”



Methodische Reflexion | Generalisierbarkeit

- **Stichprobe:** kein Anspruch auf Repräsentativität
- **TOAA-Projekt:** Alle Befragten hatten mindestens einmal für Open Access optiert
- **Disziplinspektrum:** 26 der 38 TOAA-Publikationen entstammen der Medienwissenschaft (inkl. Kommunikations- und Filmwissenschaft)
- **freiwillige Teilnahme:** interessen geleitete Selbstselektion des Feldes
- **Verlagsprogramm:** Schwerpunkt auf innovative, digital-affine Themen und Diskurse

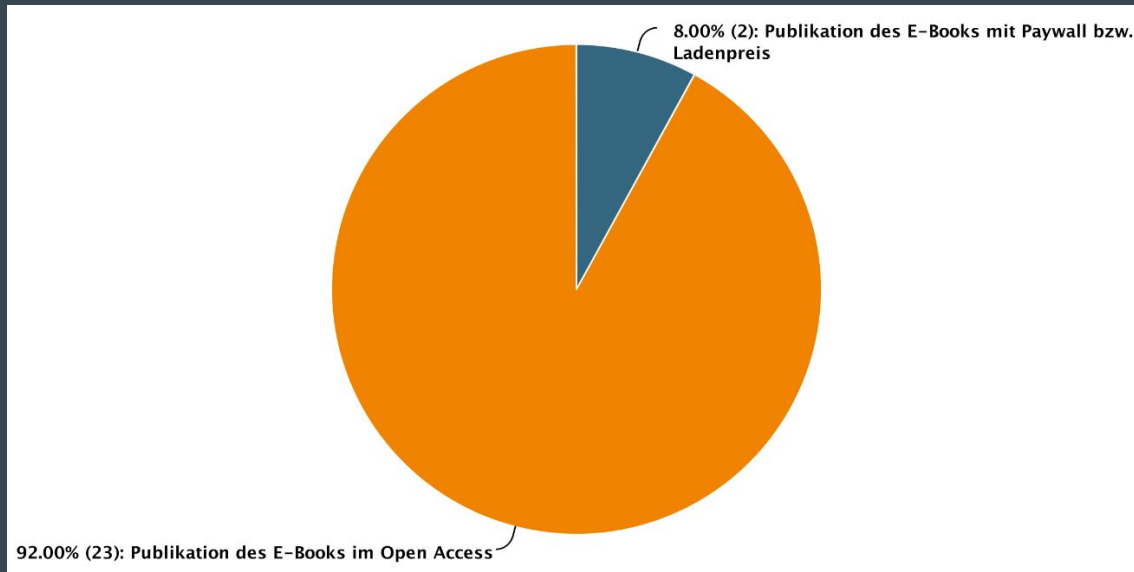
ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Zentrale Ergebnisse

Ergebnisse | Open Access vs. Paywall

Welches Publikationsmodell halten Sie als Autor*in persönlich für attraktiver?



[Frage 4]

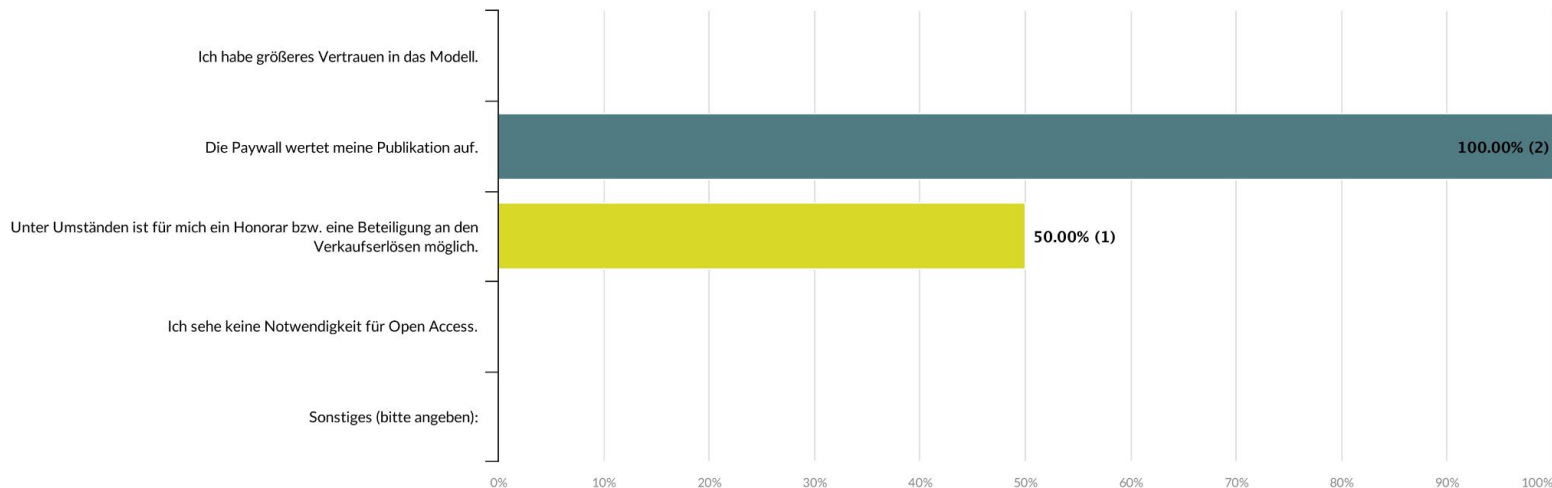
ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | Open Access vs. Paywall

Nennen Sie uns bitte Ihre Gründe, warum das E-Book mit Paywall für Sie attraktiver ist:

(Mehrere Antworten sind möglich.)



[Frage 5, Bedingung: Paywall
als attraktiver benannt]

Betrifft nur zwei Befragte (8 %)

→ beide sehen eine Aufwertung ihrer Publikation

→ auch das Honorar wird genannt

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

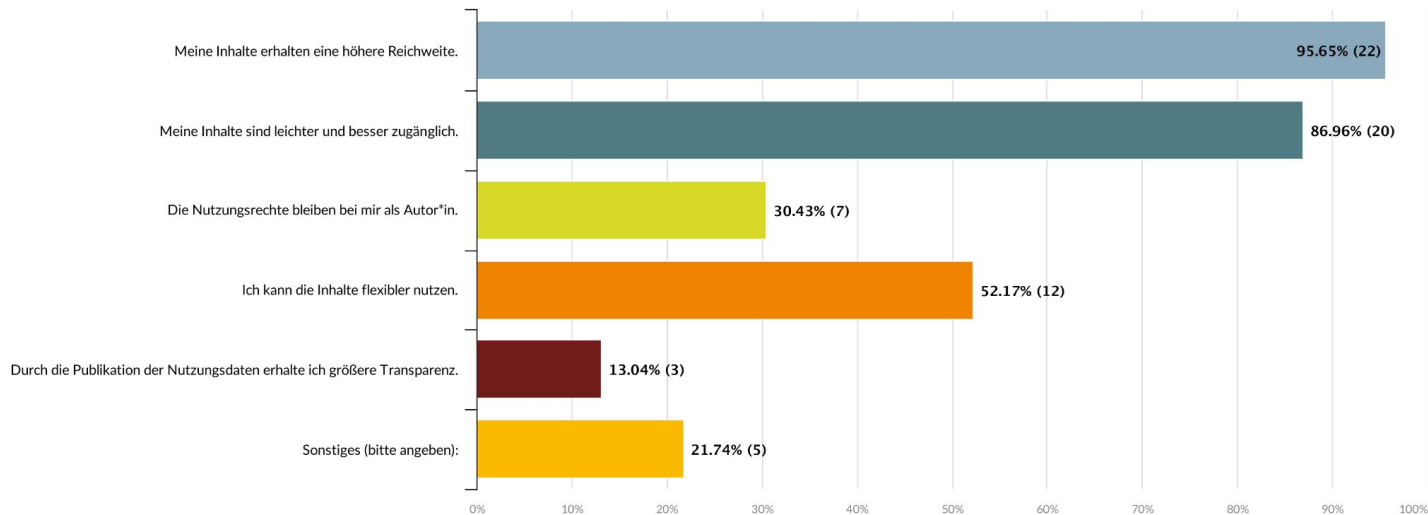
[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Open Access vs. Paywall

Nennen Sie uns bitte Ihre Gründe, warum das E-Book im Open Access für Sie attraktiver ist:

(Mehrere Antworten sind möglich.)



[Frage 6, Bedingung:
OA als attraktiver
benannt]

Als **Sonstiges** genannt:

- von Co-Aut. gewünscht
- besser in Lehre nutzbar
- "ethische Gründe", öffentl. Projektgelder

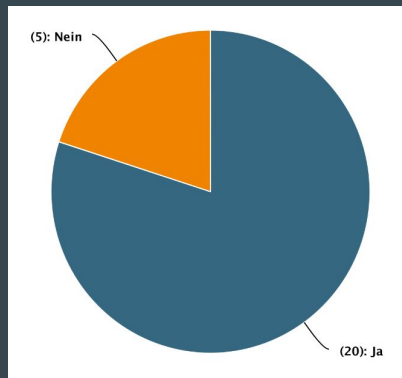
ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]

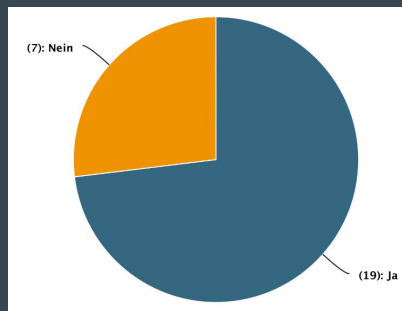


Ergebnisse | Vorerfahrungen

Hatte bereits unabhängig von TOAA der Wunsch nach OA bestanden?
[Frage 3]



War/Ist dies die erste OA-Publikation jenseits von Artikeln in ZS/Sammelwerken?
[Frage 1]



Entscheidende Schwelle erreicht:

Hohes Interesse an Open Access –
TOAA als Gelegenheit für erste Erfahrungen damit

➔ **“Gelegenheit macht Open Access!”**

➔ **Schlüsselrolle von Publikationsdienstleistern
und Fördereinrichtungen**

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Finanzierbarkeit als Voraussetzung

40 % nennen finanzielle Erwägungen als (mit) entscheidend für die OA-Publikation mit TOAA. [Frage 7]

Auch resümierend wird die Finanzierung bzw. Förderung wiederholt als Voraussetzung für eine erneute OA-Publikation genannt [Frage 26]:

“Wenn Mittel eigens dafür eingeworben wurden oder die Publikation in ein Konsortialmodell fällt.”

“Wenn ich die Open-Access-Publikation wieder gefördert bekommen würde, wäre dies [...] mein präferiertes Format. Aber alleine könnte ich die hohen Lizenzgebühren nicht finanzieren.”



Bedarf an soliden Finanzierungs- und Förderstrukturen,
um der Offenheit der Autor*innen OA-Publikationen folgen zu lassen

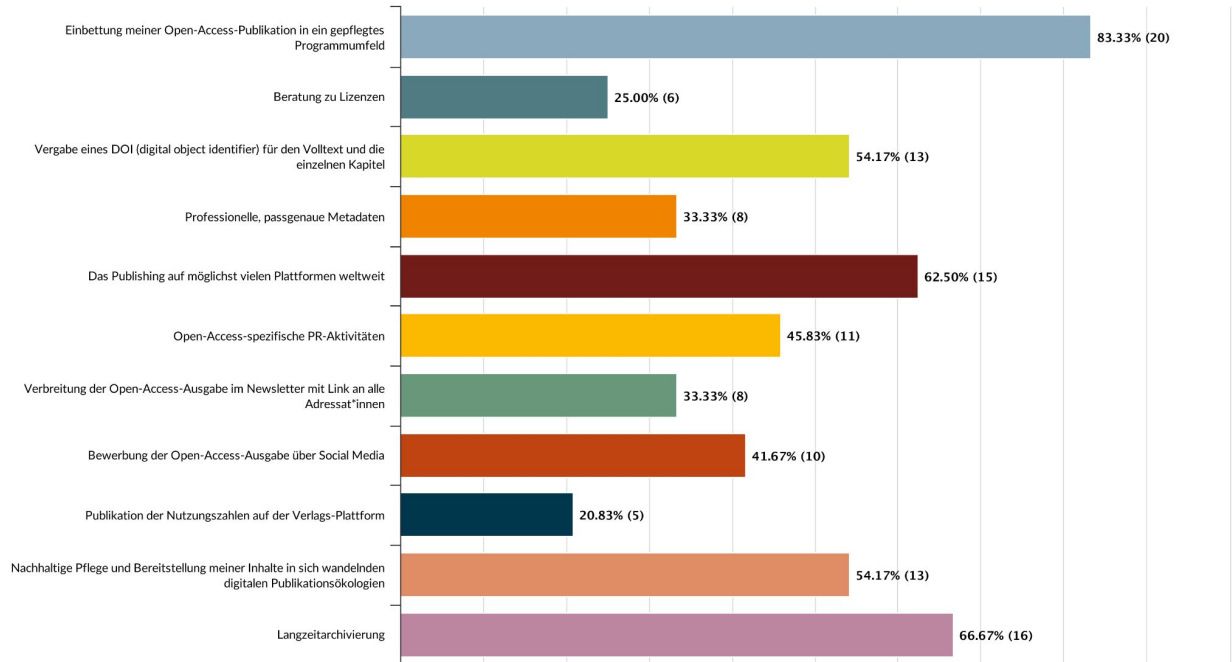
ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | Open Access als Verlagsleistung

Welche Verlagsleistungen sind Ihnen mit Blick auf Open Access am wichtigsten?
Bitte wählen Sie maximal acht Antworten aus:

(Die Antworten lassen sich nur absenden, wenn Sie nicht mehr als acht Optionen markiert haben.)



[Frage 8]

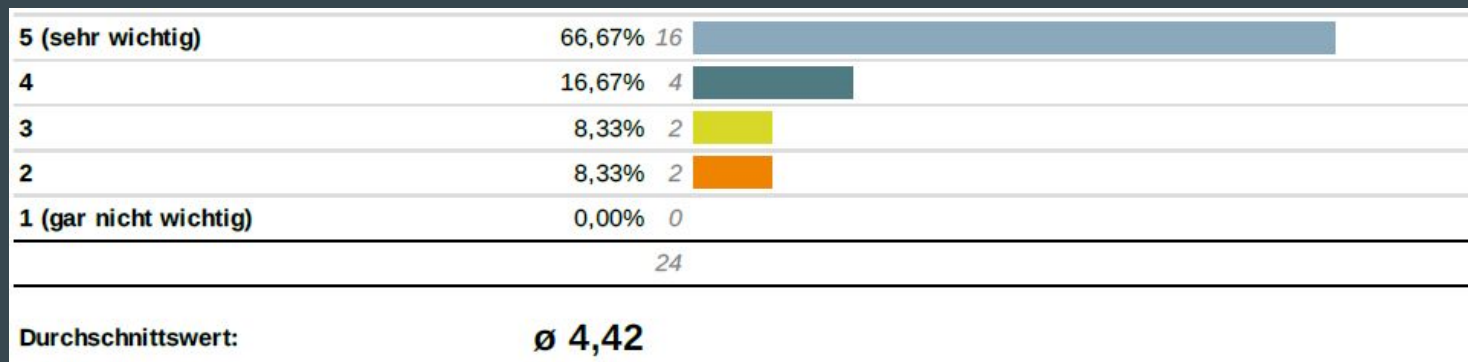
[open access
bei transcript]



ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

Ergebnisse | Open Access als Verlagsleistung

Wie wichtig ist es Ihnen, dass der Verlag neben Open Access auch eine **Printausgabe** vertreibt?



[Frage 9]

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | Open Access als Verlagsleistung

Die Befragten suchen also beides:

traditionelle Verlagsleistungen – insbesondere gepflegtes Programmumfeld, Engagement für Präsentation/PR/Marketing sowie die klassische Print-Ausgabe

UND

Reichweite/Verbreitung, Verdattung und Zugänglichkeit von **Open Access**

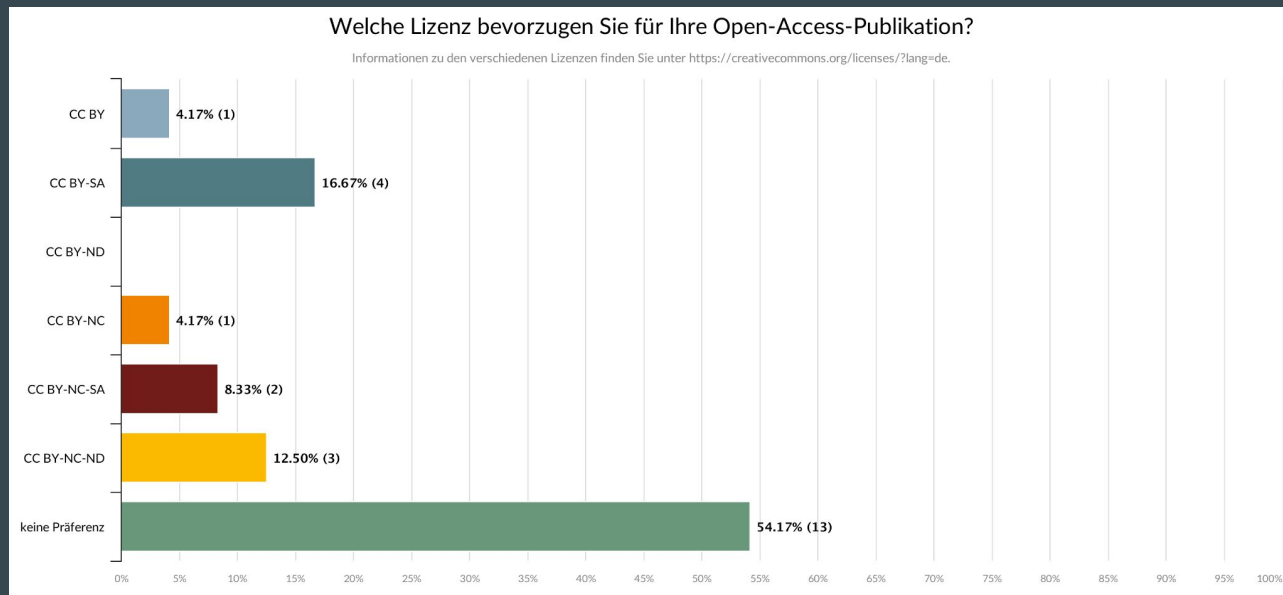


Autor*innen sollten sich nicht entscheiden müssen.

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | CC-Lizenzen: Ein Wissensbestand im Aufbau



[Frage 10]

- über die Hälfte der (nunmehr) 24 Befragten hat keine Präferenz
- die offenste Lizenz CC BY erhält sehr geringe Zustimmung

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | CC-Lizenzen: Ein Wissensbestand im Aufbau

Wenn Sie eine Präferenz haben, warum bevorzugen Sie diese Lizenz? [Frage 10, Freitext]

“Ich verstehe davon zu wenig.”

“Ich kenne die Unterschiede zwischen den [...] Lizenzmodellen nicht im Detail – diesbezüglich wäre eine ausführliche Verlagsberatung vielleicht hilfreich”

“Ich habe mich [...] an diese Form der Lizenzierung gewöhnt. Ich schwanke aktuell noch, ob [...] besser passen würde.”

“Erfahrungen anderer Publizierender”

→ keine inhaltlichen Erwägungen, die über die Paraphrase der Lizenz hinausgehen

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript



Ergebnisse | CC-Lizenzen: Ein Wissensbestand im Aufbau



junges, anspruchsvolles Wissensgebiet, es besteht Aufklärungsbedarf

Bemerkenswert: geringe Präferenz für die offenste CC-BY-Lizenz

→ Radikalität scheint gewöhnungsbedürftig

→ **Spezifika der Sozial- und Geisteswissenschaften** – insbes. deren Verständnis von Autor*innenschaft als individuell zuschreibbar – stehen damit latent im Konflikt

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

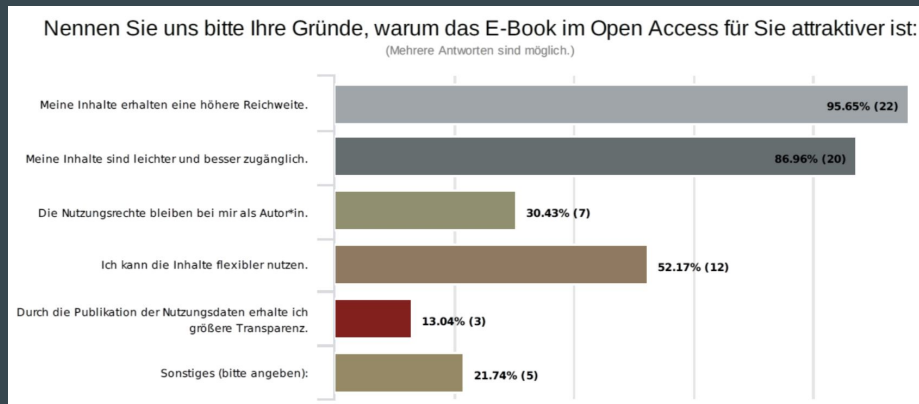
[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Autor*innen und Nutzungsdaten

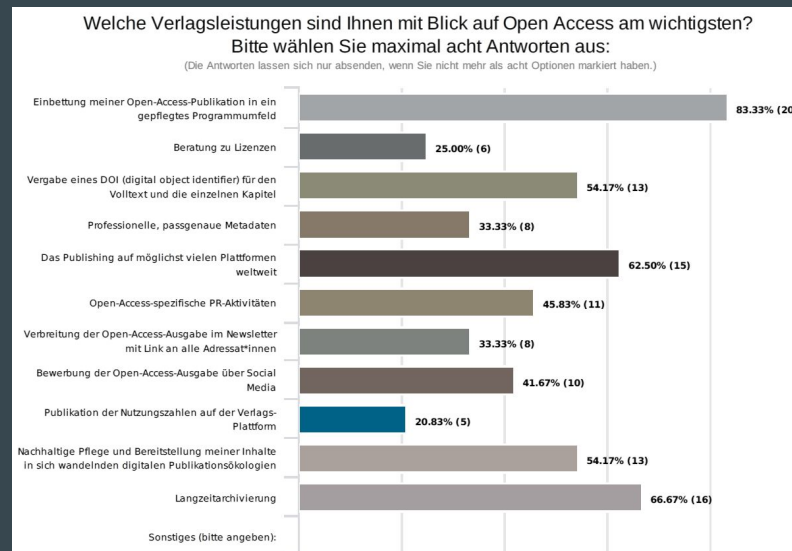
Zur Bedeutung transparenter Nutzungsdaten

... für die Attraktivität von Open Access:



[Frage 6, Bedingung: Open Access als attraktiver benannt]

... verglichen mit anderen OA-Verlagsleistungen:



[Frage 8]

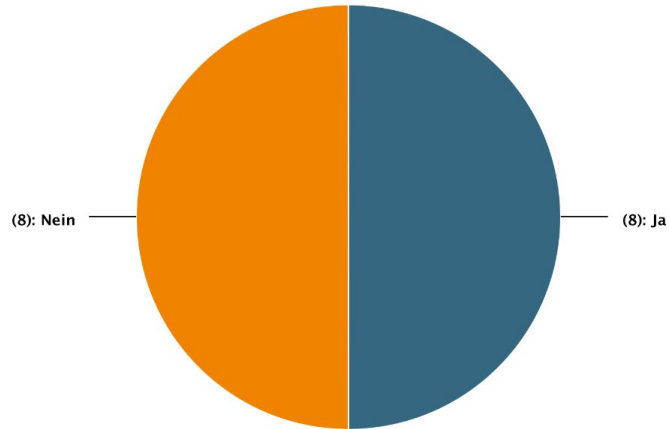
ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | Autor*innen und Nutzungsdaten

Zur Kenntnisnahme der Nutzungsdaten:

Nehmen Sie die Nutzungsstatistik zu Ihrem Titel auf transcript-open.de zur Kenntnis?



[Frage 14, Bedingung: Die Publikation war bereits erschienen]

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Autor*innen und Nutzungsdaten

Inwiefern ziehen Sie Schlüsse oder Konsequenzen aus den Nutzungsstatistiken?

[Frage 15, Freitext, Bedingung: Kenntnisnahme der Nutzungsstatistiken]

“Es beeinflusst die Inhalte unserer Forschung nicht.”

“Rückschlüsse kann ich nicht ziehen, dafür fehlen mir Vergleichswerte.”

“Da es meine erste OA-Monografie ist, [...] kann ich dazu noch nichts sagen.”

“Eigentlich keine. [...] Ein minimales Feedback, das ansonsten – bis auf den Einsatz in meiner Lehre – ausbleibt.”

“Ich freue mich schlichtweg darüber.”

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Autor*innen und Nutzungsdaten

Zur Relevanz transparenter Metriken für die Autor*innen:

- geringe Bedeutung vgl. mit anderen Aspekten von Open Access
- gewisses Interesse und Freude über die Resonanz besteht jedoch
- keine (bekundeten) Konsequenzen für die eigene Arbeit



Nutzungszahlen werden als neues Element einer Feedbackkultur im wiss. Publizieren wahrgenommen, doch fehlen Erfahrung, Vergleichshorizonte, Bewertungsschemata

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Autor*innen und Nutzungsdaten

Einordnung, vgl. Spezifika der Humanities:

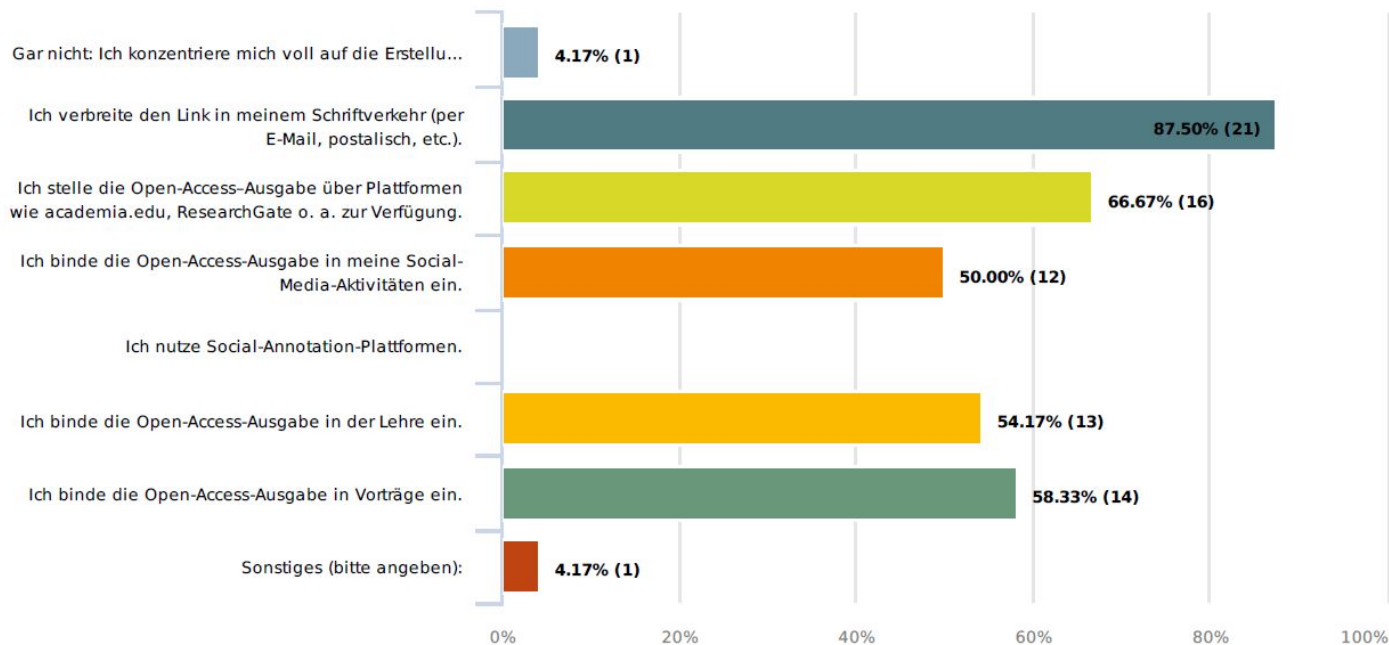
- überwiegend qualitative, oft hermeneutische Wissenschaftskultur
- die Ökonomisierung der Wissenschaft und eine Kultur des Messens und Rankens auf Entscheidungsebenen führt mitunter zur Beschneidung qualitativer Forschung – und zu Reserviertheit in den Fachkulturen
- die Humanities halten die Vorstellung einer eigenwertigen normativen Sphäre, die unabhängig von Quantifizierungen und Bewertungen besteht, weiterhin hoch



Ergebnisse | Autor*innen zwischen Frontend und Backend

In welcher Weise nutzen und verbreiten Sie selbst die Open-Access-Ausgabe Ihres Titels?

(Mehrere Antworten sind möglich. Sofern Ihre Open-Access-Publikation noch nicht erschienen ist, geben Sie bitte an, was Sie diesbezüglich planen.)



[Frage 13]

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Autor*innen zwischen Frontend und Backend

Vielfältiges Engagement der Autor*innen für die Sichtbarmachung und Verbreitung ihrer Open-Access-Publikationen



Autor*innen als Co-Publisher*innen



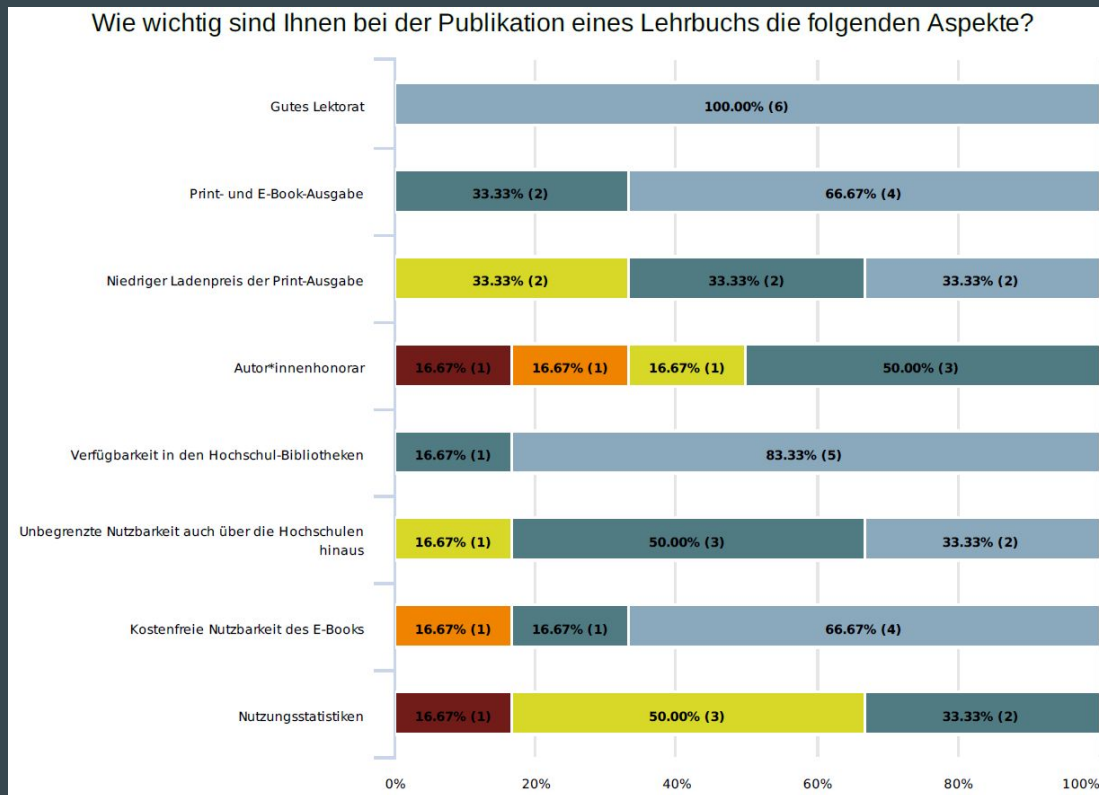
Autor*innen im Spannungsfeld zwischen dem Leistungstausch mit klassischen Verlagen, großen Datenkonzernen und den Normen der Creative Commons

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Open-Access-Lehrbücher



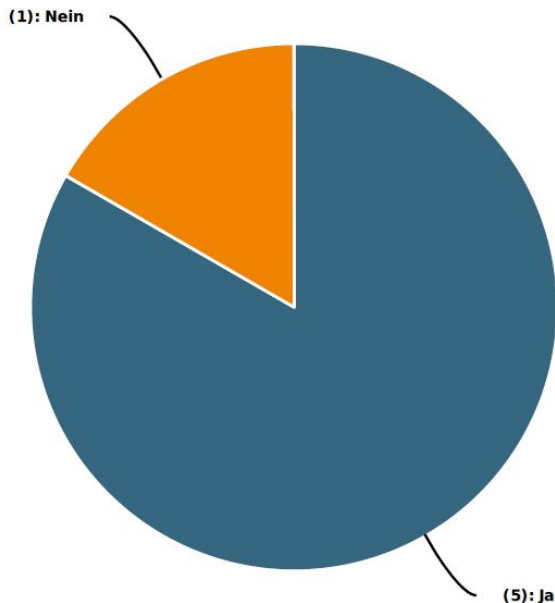
[Frage 18]

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Ergebnisse | Open-Access-Lehrbücher

Bietet Open Access Vorteile für die Nutzung Ihrer Inhalte in der Lehre?



[Frage 20, nur an sechs Lehrbuch-Autor*innen aus TOAA-Modul III adressiert]

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

Falls ja: welche?

“Direkter Zugriff in der Lehre,
aktuelle Informationsbereitstellung
[...] für Studierende.”

“Text leicht zugänglich”

“ich muss nichts scannen,
Inhalte sind niedrigschwellig
einsehbar”

“keine Probleme mit Rechten bei
Bereitstellung über Online-Plattform”

[open access
bei transcript]



Ergebnisse | Open-Access-Lehrbücher

- Open Access wird als vorteilhaftes, attraktives Modell für Lehrinhalte begrüßt
- hohes Interesse der Befragten an klassischen Verlagsleistungen
- gewisser Zielkonflikt bezüglich der Honorare
→ Bedarf an neuen Finanzierungsstrukturen spezifisch für Lehrbücher
- **Eigenwertigkeit des Buchtyps** im Open-Access



Wie kann es weitergehen?

Ein erstes Konsortialmodell für Lehrbücher als nächster Schritt

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Reflexion

Open-Access-Autor*innen
der Sozial- und Geisteswissenschaften

Reflexion | Ethical Turn oder gesunder Pragmatismus?

Die positive Haltung der Autor*innen bez. Open Access hat sowohl ethische Gründe:

- Forderung nach offenem Zugang zu öffentlich geförderten Inhalten
- Urheber*innenrolle (inkl. Honorarerwartung etc.) rückt in den Hintergrund zugunsten der Identifikation als Teil der Forschungscommunity (Wissensallmende)

... als auch pragmatische:

- einfachere Nutzbarkeit der Inhalte z.B. auch in der Lehre
- Open Access als Anforderung mancher Forschungsförder (z.B. SNF)
- Monetarisierbarkeit eigener Inhalte nimmt in den SSH generell ab (Marktmacht der Konzerne, feste Bibliotheksbudgets, erodierende Buchverkäufe)

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Reflexion | Die OA-Autorin der SSH

Im neuen Typus der Open-Access-Autor*in stoßen drei Kulturen aufeinander:

1. **traditionelle Publikationskultur**: klassische Erwartungen an den Wissenschaftsverlag als privilegierter Partner bestehen weiter
2. neue Normen und Erwartungen, orientiert an einer **Kultur der Commons**: Offenheit, Inklusion, Teilhabe an einer Wissensallmende
3. Eintritt in den **digitalen Data Capitalism**: Clash mit den Commons-Werten, totales Tracking (d.h. Commoning im Frontend, unüberschaubare Datensphären im Backend)

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Reflexion | Die OA-Autorin der SSH

- die **neue digitale, quantifizierende Publishingsphäre** ist der Wissenschaftskultur der SSH eher fremd:
 - Verdattungen, aus Messungen abgeleitete Bewertungen vs. deutende und diskursanalytische Ansätze im Medium Text
 - Welcher Habitus folgt auf den des klassischen Autor*innensubjektes?
- die **Rolle der Open-Access-Autor*innen** gestaltet sich widersprüchlich:
 - Autor*innen müssen diese Brüche aushalten, ihre Rolle finden
 - aktuell ist ein gesunder Pragmatismus zu erkennen
 - Kann man es sich noch leisten, nicht mitzumachen?

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



Reflexion | Handlungsfelder – Was ist zu tun?

- **Finanzierung** ist entscheidend
- **Information und Beratung:**
Rollenverteilung zw. Bibliotheken, Verlagen, Fachgesellschaften, Fördereinrichtungen
- **Schlüsselrollen:**
Verlage, Bibliotheken, Repositorien, Fach-/Forschungsgesellschaften, Förderer etc.
als Gatekeeper

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

[open access
bei transcript]



Reflexion | Handlungsfelder – Was ist zu tun?

Verwerfungen unserer Zeit erkennen, **Reflexionsräume schaffen:**

Wie wollen wir Open Access in den SSH gemeinsam weiterentwickeln?

- Neue Reflexionsräume für die SSH öffnen, die privilegierte Kapazitäten haben, auf den Digital Publishing Turn zu reflektieren (future oriented Humanities)
- **Integration** interessierter Autor*innen in Open-Access-Diskussionen und -Projekte



<https://enable-oa.org>

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr



**Wir danken allen teilnehmenden Autor*innen
für ihr Engagement und freuen uns auf den
weiteren Austausch!**

ENABLE!-Werkstattgespräch am 26.1.2023, 16:00 Uhr

**[open access
bei transcript]**





Diese **Datei** wurde unter den Bedingungen der „Creative Commons - Namensnennung - Keine Bearbeitung“ - Lizenz (abgekürzt „cc-by-nd“) in der Version 4.0/-de veröffentlicht. Sie darf entsprechend dieser weiterverwendet werden.

[Übersicht Nutzungsbedingungen](#)

Für eine von den Bedingungen abweichende Nutzung wird die Zustimmung des transcript Verlags als Rechteinhaber benötigt.